

BILDUNGSBLOG

Das ORG ROSE – offene Türen, offene Ohren

Eine Schule, die anders denkt und fühlt. Schülerin Valentina Rader liefert einen Einblick in ihren Schulalltag

Blog - Valentina Rader, 5. November 2025, 09:00

Das Oberstufenrealgymnasium ROSE in Linz hat den [ISB Stiftungspreis Bildungsinnovation in der Kategorie Allgemeinbildung](#) gewonnen. Im Gastblog schildert Schülerin Valentina, wie sie den Schulalltag an der ROSE Linz erlebt.

Holz, Glas, Pflanzen. Diese Dinge kann man beobachten, sobald man in die ROSE kommt. Eine sogenannte "Aula der Schule", gibt es nicht wirklich. Es gibt keine Ab- oder Ausgrenzungen. Eigentlich hatte ich nicht vor, in diese Oberstufe zu gehen, denn es war alles anders geplant. Ich wollte nur jemanden am Tag der offenen Türe begleiten, aber ich war sofort begeistert von dieser Schule! Die Offenheit und liebevolle Art der Menschen, zum Beispiel wenn sie dich begrüßen, bringt mich noch heute jeden Tag zum Lächeln.



"Die Offenheit und liebevolle Art der Menschen bringt mich noch heute jeden Tag zum Lächeln." ©JulienReinhart&schulRAUMkultur

Alltag in der ROSE

Das, was ich am meisten an der ROSE liebe, ist der Alltag. So komisch das auch klingt. Die Ausflüge und Challenges, über die ich noch berichten werde, sind ja alle schön und gut. Aber es

ist der Alltag, welcher andere Schüler:innen in manch anderen Schulen verzweifeln lässt. Normalerweise ist ein Schulalltag monoton, strikt und jeden Tag gleich. In der ROSE ist der Stundenplan zwar auch fast jede Woche derselbe, allerdings ist der Unterricht abwechslungsreich gestaltet. Er ist praktisch und lebensnah und durch die Projektfreitage hat man Möglichkeiten seinen Interessen nochmal individuell nachzugehen.



„Das, was ich am meisten an der ROSE liebe, ist der Alltag.“ erzählt Schülerin Valentina Rader. © JulienReinhart&schulRAUMkultur

Die vegetarischen Extrawürste

Projektfreitage, Challenges, Lernzeit, Lernateliers und Klangschalen? Was soll das sein? Und was hat das mit einer Schule zu tun? Wir werden nicht nur auf die Zentralmatura vorbereitet, sondern auch auf das "echte Leben". Um uns nicht nach der Matura ins kalte, ungewisse Wasser hüpfen zu lassen, hat sich die ROSE etwas überlegt. Viele Jugendliche haben nach der Absolvierung der Schulpflicht keine Idee, was sie machen möchten. Das ist auch okay. Damit wir schon die Möglichkeit haben, uns auszuprobieren und herauszufinden, wofür wir brennen, sind Projektfreitage eingeführt worden. Freitage, an denen wir klassenübergreifend praktische Erfahrungen sammeln und Einblicke in Erlebnisfelder bekommen. Wie zum Beispiel:

- Challenges geben uns die Möglichkeit, ins Ausland zu gehen, Herausforderungen anzunehmen und Selbstwirksamkeit zu erleben.
- In Lernateliers bringt man schulische Aufgaben unter und kann bei Bedarf gleich Fragen klären. Das macht das Leben um einiges einfacher!
- Die Klangschale. Jeder Tag wird mit diesem Ritual eingeleitet: hier lerne ich mich auf mich zu konzentrieren. Das hilft in stressigen Phasen herunterzukommen.

In der ROSE gibt es Tutor:innengespräche, Klassen- und Schulräte und verschiedene Wahlpflichtgegenstände. Aber wenn ich all das jetzt ausführen würde, käme ich vermutlich nicht zu meinem nächsten Punkt.



„Wir werden nicht nur auf die Zentralmatura vorbereitet, sondern auch auf das echte Leben.“ © JulienReinhart&schulRAUMkultur

Ein paar Schwärmereien zum Abschluss

Die ROSE ist ein Ort zum Wohlfühlen. Für Offenheit und Akzeptanz. Die Gemeinschaft in der Schule ist für mich spürbar und es ist ein schönes Gefühl, Teil davon zu sein. Die ROSE probiert neue Dinge aus und ist lösungsorientiert. Stimmen werden gehört und das nicht nur, weil es keine Türen gibt.

Fragen an die STANDARD Community

- Was bedeutet für euch eine "offene Schule"?
- Welche Erfahrungen habt ihr mit alternativen Schulformen gemacht?
- Was kann das österreichische Schulsystem von innovativen Schulen wie der ROSE lernen?

Diskutiert im Forum mit! (Valentina Rader, 5.11.2025)